

gegenseitig die Spitze zukehrende Dreiecke entstehen, deren vorderes von der auf Rippe 6 liegenden Basis aus einen hellen Streif zum Vorderrande sendet. Hell ist ferner meist Rippe 1 an der Wurzel und oft die Subdorsalader; Exemplare mit noch mehr hellen Adern sind indes sehr selten, solche erinnern etwas an quenselii (bezüglich der Vorderflügel.)

Die Verdunkelung der Vorderflügel erfolgt zunächst in der Längsrichtung. Binde, resp. Fleck 1, 2, 4 und auch Fleck 3 verschwinden schließlich vollständig (Fig. 8), teilweise auch Binde 5; in zweiter Reihe wirkt die Verdunkelung quer, die Längslinien werden dann in kurze Stücke zerhackt (Fig. 7) oder ganz ausgelöscht; so extrem dunkle Stücke kann man wohl nur als *Forma obscurata* bezeichnen. Fransen der Vorderflügel meist weißlich- oder rötlich-gelb.

Die Hinterflügel der Naryn-Stücke sind, wie erwähnt, mehr oder weniger rot, doch kommen an anderen Lokalitäten ebenso häufig Stücke mit ganz gelben Hinterflügeln vor. Die Wurzel längs der Ader, eine meist bis zur Außenrandmitte reichende Saumlinie, ein Fleck an der Querader und die 3 Flecke der Außenrandbinde sind schwarz. Die letzteren sind bei 3% der Naryn-Stücke bedeutend vergrößert und bei ebensovielen verschwindend; das extremste Stück von diesen ist Fig. 5 abgebildet. Fransen gelb. Unterseite der Vorderflügel hellgelb mit weniger dunkler Rand- und Fleckenzeichnung, die der Hinterflügel ockergelb meist mit Quersfleck, der mittlere Randfleck zuweilen, die anderen nur selten vorhanden.

Fühler schwarz, weiß beschuppt. Kopf und Thorax vorherrschend schwarz, letzterer mit 2 hellen Linien, Decken weiß eingefärbt. Hinterleib schwarz, die letzten Ringe unten hellgelb, Spitze und Seiten lang gelb oder rot behaart. Beine vorherrschend gelb.

Das Fig. 13 abgebildete ♀ hat schmutzig lehm-gelbe Binden, die verschwommen erscheinen, weil der Außenrand nicht viel dunkler, blaß-bräunlich und nicht scharf abgesetzt ist, die Hinterflügel sind kräftig rot, etwas trübe; es sieht bei seinen vorherrschend dunklen Vorderflügeln mit immerhin noch deutlichem Außenrand dem ♂ recht ähnlich. Ganz anders die übrigen (5) ♀♀, bei denen die hellen Binden bedeutend erweitert und die Ränder kaum erkennbar dunkler bestäubt sind. Die Vorderflügel erscheinen somit fast einfarbig matt bräunlich weiß und sind mit etwa 10—12 schwarzen Flecken (der eigentlichen Grundfarbe) besetzt. Hinterflügel etwas matter rot als beim ♂ oder bräunlich grau mit strahligem Anflug von Rot. Unterseite ähnlich wie beim ♂. Das Fig. 14 abgebildete ♀ hat, wie weiter oben erwähnt, auffallend verkürzte Flügel.

Fühler gezähnt, braun; Kopf und Thorax wie beim ♂, Hinterleib der Naryn-Stücke oben grau bis gelb mit schwarzem Rückenstreif, an jeder Seite eine Reihe dichter brauner Haarbüschel, unten, wie die Beine schwarzbraun.

Naryn, Thian Schan, Issyk-Kul, Sarawschan, im Juli, ♂ und ♀ im Sonnenschein fliegend, ♀ recht selten.

13. *A. ab. amabilis m.*

Fig. 6.

Diese sehr hübsche Aberration der *v. manni* zeichnet sich durch eine breite, hinten schmälere, helle Mittelbinde aus, welche Vorder- und Hinterrand verbindet und, wie sich aus dem eingeschlossenen

Flecken ergibt, aus zwei zusammengeflossenen Binden (der 2. und 3.) besteht.

Naryn, 15. 7. 04. 1 Exemplar.

14. *A. v. gratiosata Gr. Gr.*

Fig. 12 ♀.

Diese Form aus Süd-Ferghana unterscheidet sich von der *v. manni* durch das Verschwinden des schwarzen Fleckes an der Querrippe der Hinterflügel.

Die Naryn-Ausbeute enthält nur 4 Stücke (3 ♂ und 1 ♀ (Fig. 12), wo dies der Fall ist.

15. *A. ab. puengeleri m.*

Fig. 9, 10, 11, ♂

Eine hervorragende Aberration der *v. manni*, von dieser auffallend verschieden durch die oben und unten schwarzen Hinterflügel.

Vorderflügel oben genau wie bei *v. manni* und ebenso variierend (vgl. Abb.), die Zeichnung jedoch immer (bei den vorliegenden wenigen Exemplaren), weiß oder gelblich-weiß, unten schwarz mit spärlicher gelber Randzeichnung.

Hinterflügel, wie erwähnt, beiderseits schwarz, höchstens Spitze und Vorderrand an der Unterseite schwach gelblich angeflogen. Ader 1 an der Wurzel und am Innenrand öfters rötlich oder bräunlich behaart.

Fühler wie bei *manni*. Kopf, Thorax und Beine etwas dunkler. Hinterleib ganz schwarz, die äußerste Spitze bräunlich behaart.

Diese interessante Form wurde bei Naryn zugleich mit den *manni* in mehreren ♂♂ erbeutet; sie kommt, wie mir eben mitgeteilt wird, auch am Issyk-Kul und bei Korla vor.

Nene Rhopaloceren aus dem Indo-Australischen Gebiet.

Mit 10 Abbildungen.

(Schluss.)

Euthalia adonia beata nov. subspec.

Daß Euthalien zu den am meisten variierenden Nymphaliden gehören, mag *beata*, eine neue Lokalrasse aus Siam, beweisen.

Diese neue Form ist das Gegenstück zu *pura* und zeigt noch breitere, weiße Vorderflügel-Flecken als *adonia* und nur etwas schmälere, weiße Diskalbinden der Hinterflügel.

Im übrigen ist *beata* farbenärmer als *adonia* und *pura* und nähert sich etwas *malaccana* Frühst. von der Malay. Halbinsel. Verglichen mit dieser und Distant's Bild *Rhop. Malayana* t. 19. f. 11. 1882 bis 1886, bemerken wir folgende Differenzen:

Die drei weißen Supapikal-fleckchen, sowie die großen Makeln zwischen den Medianen sind nach außen (distal) tief eingekerbt, also nicht rundlich abgegrenzt wie bei *malaccana*.

Die 3 Flecken am Zellschluß der Vorderflügel sind spitzer und ungleichmäßiger, die weißen Makeln der Medianbinden der Hinterflügel dagegen gleichartiger, so daß eine regelmäßiger verlaufende Binde entsteht.

Vorderflügel-Unterseite hellbraun.

Patria: Siam, Bangkok, 1 ♀, das mir der Photograph Wettern überließ.

Aus der adonia-Reihe kennen wir jetzt:

adonia beata Fruhst., Malay. Halbinsel,
adonia malaccana Fruhst., Malay. Halbinsel (B. E.
Z. 1899, p. 142),

adonia sumatrana Fruhst., Sumatra (B. E. Ztg.
1904 p. 351. 352),

adonia montana Fruhst., Kina-Balu (B. E. Z. 1899,
p. 142. 145),

adonia princesa Fruhst., Palawan (l. c. p. 142),

adonia sapitana Fruhst., Lombok (l. c. p. 141. 142),

adonia pura Fruhst., Bawean (Insektenbörse 1904,
p. 309).

adonia adonia Cramer (1779), Java.

Sämtliche Vertreter von *adonia* sind sehr selten. Fruhstorfer fing auf Java in 3 Jahren kaum 20 Exemplare, in Lombok nur 1 ♀ in 3 Monaten. Waterstradt am Kina-Balu auf mehreren Expeditionen kaum 3 Pärchen.

Von *malaccana* besitzt das British Museum nur ein Paar; und Martin erbeutete auf Sumatra in 13 Jahren nur ein ♀.

Am häufigsten ist *adonia* noch auf Bawean, wo sich unter 6000 Schmetterlingen 13 ♂♂ 10 ♀♀ befanden.

Wie alle Euthalien geht auch *adonia* gerne an faulende Früchte, namentlich auch an Exkremente, oder setzt sich auf nasse oder mit Unrat bedeckte Steine an Bachufern.

Cyaniris puspa hermione Fruhst.

(Fig. 10.)

Die weitverbreitete *Cyaniris puspa* Horsf., die das kontinentale Süd-Asien, das makro- und mikro-malayische Gebiet, sowie Celebes bewohnt, hat sich auf den nordöstlichen Satellitinseln von Java zu einer prägnanten, außergewöhnlich melanotischen Rasse umgebildet (*hermione m.*).

Hermione, das dunkelste Extrem gegenüber der hellen *puspa puspa* von Java und *puspa puspinus* Kheil von Nias, differiert in der Hauptsache im weiblichen Geschlecht von seinen Verwandten.

Die Flügel sind ähnlich wie bei *lilacea* Hampson von Südindien mit Ausnahme der weißgelblichen Diskalregion fast ganz schwarz, nur die Basis der



Fig. 10.

Flügel ist mit vergißmeinnichtblauem, mattglänzendem Schiller übergossen. Die schwarzen Submarginalflecken der Hinterflügel-Oberseite scheinen nach oben nicht durch, während sie bei *puspa* deutlich markiert sind.

Das ♂ ist größer als seine Inselnachbarn, dunkelblau, sehr breit schwarz umrandet. — Die Schwarzpunktierung, namentlich der Hinterflügel-Unterseite, ist, verglichen mit *puspa*, luxuriant, fast ebenso prominent als bei Celebes-Exemplaren.

Die melanotische Tracht der *hermione* von Bawean ist umso auffallender, als die beschriebenen Exemplare in der extremsten Trockenperiode gefangen wurden.

Merkbare Unterschiede zwischen Bawean-Exemplaren und solchen von Kangean lassen sich nicht auführen.

Patria: Bawean, Juli-Sept. 1904, 4 ♂♂, 2 ♀♀. Trockenzeitform (Type). 1 ♂, 1 ♀ Insel Kangean (Regenzeitform). Das abgebildete ♀ ist von Bawean.

Die nächsten Verwandten werden hier aufgezählt:

puspa puspa Horsf. 1828 von Sikkim in 2 Zeitformen in meiner Sammlung. Siam auf 1000' im Januar; Tonkin auf 1000' im Aug.-Sept.; Lombok von 1000—4000' Mai-Juni; Celebes im November und auf Java während des ganzen Jahres von H. Fruhstorfer gesammelt.

Puspa ist von Sumbawa und Sumba in meiner Sammlung. Staudinger (Iris, Aug. 1889, p. 102) erwähnt sie von Wetter. 1 Exemplar von Nord-Borneo scheint einer Subspezies anzugehören. Crowley zählt *puspa* (Proc. Zool. Soc. 1900, p. 507) von Hacuan auf.

Als Lokalrassen gehören zu *puspa* noch folgende Formen, die z. T. als selbständige Arten beschrieben wurden:

puspa lilacea Hampson, Südindien,

puspa lavenderula Moore, Ceylon,

puspa lambi Distant, Malay. Halbinsel,

puspa puspinus Kheil, Nias,

puspa hermione Fruhst., Bawean, Kangean (Soc. Entomologica 1905, p. 2),

puspa cagaya Feld., Bazilan, Palawan (Coll. Fruhst.), Luzon Felder,

puspa nov. subspec., Celebes (*Cyaniris puspa*, neue Lokalrasse, vide Staudinger, Iris, 1889, p. 102).

Kleiner, Flügel ründer als bei *puspa* Horsf. und *hermione* Fruhst. Der schwarze Außensaum aller Flügel noch breiter schwarz als bei *hermione*. Die Grundfarbe aller Flügel dunkler blau.

Das ♀ steht sehr nahe den javanischen ♀♀. Die Hinterflügel tragen jedoch eine deutliche, weiße Submarginalbinde, welche den schwarzen Marginalsaum in 2 Fleckenreihen zerlegt. Die schwarzen Marginalflecken sind ebenso deutlich wie bei *cagaya* Feld. von den Philippinen.

Der blaue Schiller an der Flügelbasis ist zarter und heller als bei den Javanen.

Patria: S.-Celebes.

H. Fruhstorfer.

Vereins-Angelegenheiten.

Jahrgang XVIII der „Entomologischen Zeitschrift“ wird, solange der Vorrat reicht, sowohl in der Zeitungs-, als auch in der Buchformausgabe (letzte umfaßt 300 Seiten mit 2 Tafeln und 46 Abbildungen im Text) gegen Einsendung von M. 1,50 an Mitglieder nachgeliefert.

Der Preis für die Buchform-Ausgabe des neuen (XIX.) Jahrganges ist gleichfalls auf M. 1,50 festgesetzt worden, obgleich dieser Jahrgang bedeutend umfangreicher zu werden verspricht. Bestellungen darauf werden baldigst erbeten.

P. H.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Entomologische Zeitschrift](#)

Jahr/Year: 1905

Band/Volume: [19](#)

Autor(en)/Author(s): Fruhstorfer Hans

Artikel/Article: [Neue Rhopaloceren aus dem Indo-Australischen Gebiet - Schluss 63-64](#)